infocafé
2008
Jahresbericht
infoklick.ch
Kinder- und Jugendförderung Schweiz
passepartout-ch

LIEBE MITGLIEDER, FREUNDE UND INTERESSIERTE,

Uns geht es möglicherweise nicht anders als vielen Eltern: Niemand von uns rechnete am 29. Juni 1998 bei der Gründung und Taufe des Vereins Klick, Tipps und Infos damit, dass die Zeit so schnell vergeht. 2008 feierten wir bereits unseren 10. Geburtstag. Infoklick.ch ist längst den Kinderschuhen entwachsen, ganz schön gross geworden und wie so viele Jugendliche ständig unterwegs.

Gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern freue ich mich, dass wir Ihnen mit diesem Jahresbericht Einblicke geben können in ein erlebnis- und ergebnisreiches Jahr. Gerne geben wir Ihnen natürlich auch direkt Antwort, wenn Sie Fragen haben. Rufen Sie uns einfach unkompliziert an.

Herzliche Grüsse – auch im Namen des gesamten Teams

Markus Gander
Geschäftsführer Infoklick.ch

INHALTS-VERZEICHNIS

EINLEITUNG: DAS WAR 2008 2
HAPPY BIRTHDAY INFOKLICK 4
AUSZEICHNUNG VON ASHOKA 5

INFORMATION 6
TSCHAU.CH 8
INFOCARD 10
LERNEN-MIT-SPASS.CH 12

FÖRDERUNG 14
SOMMERAKADEMIE ENGELBERG 16
JUGEND MIT WIRKUNG 18
BUNT KICKT GUT 22
EUROFESTIVAL 2008 24
JUNIOREXPERTS 26
SENIORPARTNER INNERSCHWEIZ 28
INFOCAFÉ 29

POLITIK 30
DER RUNDE TISCH ZUR POLITISCHEN BILDUNG 32

REGIONALSTELLEN 34
SOLOTHURN 36
BASEL 38
ROMANDIE 40
TESSIN, LUZERN, ST. GALLEN, MÜNCHEN 41

ORGANISATION 42
DIE ZAHL IST DAS WESEN ALLER DINGE 44
TEAM 46
DANKE, MERCI, GRAZIE 48
ADRESSEN 49
IMPRESSUM 49

„MAN MUSS BEIDES VERBINDEN UND MITEINANDER ABWECHSELN LASSEN: EINSAMKEIT UND GESELLIGKEIT. DIE EINE WECKT IN UNS DIE SEHNSUCHT NACH MENSCHEN, DIE ANDERE DIE SEHNSUCHT NACH UNS SELBST.“

SENECA

Sich zurückziehen, den Kopf frei bekommen und nachdenken. Wieder hinausgehen, sich austauschen und die Ideen reifen lassen: Auch im vergangenen Jahr war die Entwicklung von Infoklick.ch auf besondere Art mit Menschen und ihren oft sehr persönlichen Visionen verbunden. Nicht selten wächst ein kurzer Nebensatz zu einer längeren Geschichte – ein beiläufig formulierter Gedanke oder eine spontan geäusserte Idee stehen im Raum, erzeugen Resonanz und gewinnen Kontur, Gewicht und eine oft ganz eigene Dynamik – konkretes Handeln nicht ausgeschlossen.

So war es auch an einem Dezemberabend in der Kulturfabrik Kofmehl in Solothurn mit Gian Andri Casutt. Nach einem lebhaften Gespräch und ein paar verpassten Zügen war klar: Es besteht ein grosses Bedürfnis nach einer Plattform, die Wissenschaft, Behörden, Praxis und Förderer zu einem aktuellen Thema aus dem Bereich „Kind und Jugend“ zusammenbringt. Ein paar Wochen später nahm die Planung des 1. Kongresses für Kinder- und Jugendförderung konkrete Formen an: Die Sommerakademie in Engelberg. Bereits im Juli 2008 trafen sich 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer während drei Tagen im Klosterdorf, hörten interessante Referate zum Thema „Für das Leben lernen“, beteiligten sich an Workshops und knüpften bis in die frühen Morgenstunden neue Netzwerke. Diese Geschichte findet 2009 eine Fortsetzung.

Oft kann auch ein Anruf so vieles verändern – für alle Beteiligten. Evelyn Braun stellte den Kontakt her zu Patrick Vock, einem jungen Zürcher Maturanden, der eine Arbeit über Fundraising in einer gemeinnützigen Organisation schreiben wollte. Ein inspirierendes Gespräch, ein Treffen und eine noch spannendere Zusammenarbeit folgten. Evelyn Braun öffnete aber auch noch eine ganz andere Tür. Als Geschäftsführerin der AVINA STIFTUNG gab sie den entscheidenden Impuls zum weiteren Ausbau von Infoklick und initiierte einen Runden Tisch, der sich an einem sonnigen Junitag ein erstes Mal in Moosseedorf vor dem passepartout-ch, dem Zentrum für Kinder- und Jugendförderung, traf: Vertreterinnen und Vertreter von namhaften Stiftungen informierten sich vor Ort über die Wirkungsweise und Perspektive von Infoklick.ch. In vielen Gesprächen und Abklärungen kristallisierte sich schliesslich das Regionenkonzept heraus, das 2009 dank der Unterstützung von Förderern Schritt für Schritt realisiert werden kann.

2008 ist auch das Jahr mit ASHOKA. Weltweit hat die Organisation in den letzten drei Jahrzehnten unzählige innovative und effektive Ideen unterstützt, um grundlegende soziale Veränderungen zu erreichen. Bei den ersten Treffen mit Infoklick.ch ging es vor allem darum, mögliche Schnittstellen und Synergien in der Schweiz zu prüfen. Aber auch hier entwickelte sich mehr. Eine nachhaltige Erfahrung und grosse Freude für uns alle.

„Drei ältere Männer auf der Suche nach der Jugend“ titelte der Beobachter, als die Zeitschrift Hugo Ziswiler und sein Projekt Seniorpartner vorstellte. Was die Männer in der Innerschweiz seither entwickelten und welche Rolle Infoklick dabei spielt, erzählt er selber in einem Gastbeitrag in diesem Jahresbericht. Lassen Sie sich überraschen!

Markus Gander

www.infoklick.ch

HAPPY BIRTHDAY INFOKLICK.CH
WIR SIND 10 JAHRE ALT

1998 Der Verein Klick, Tipps und Infos wird in Moosseedorf gegründet. Der erste MOOrnSEEDOFTAG wird durchgeführt – Entwicklung des Modells Jugend Mit Wirkung.

2000 Aus ehrenamtlichem Engagement bleibt eine Berufung und wird ein Beruf: Der Verein entwickelt sich zur gemeinnützigen Organisation und erhält einen neuen Namen: Infoklick.ch, Kinder- und Jugendförderung Schweiz.

2001 Das erfolgreiche Projekt Klartext, Jugend gegen Rassismus stösst zu Infoklick.ch.

2003 Der Jugendclub der Caritas wird von Infoklick.ch im Mandat betreut. In Kooperation mit der Pro Senectute wird der Prix Chronos, ein Leseprojekt mit Senioren und Jugendlichen, in der Deutschschweiz eingeführt.

2004 Die Gemeinde Moosseedorf gewinnt den Pestalozzi-Preis für ihr aktives Engagement in der Partizipation von Kindern und Jugendlichen.

2005 Wir haben ein neues Zuhause: Das Nationale Zentrum für Kinder- und Jugendförderung, passepartout-ch, ist bezugsbereit und wird feierlich eingeweiht. Der Kanton Solothurn überträgt Infoklick.ch das Mandat für die Kantonale Jugendförderung – ein Büro im Kulturzentrum Kofmehl entsteht. Und mit Infoclic.ch ist der Verein in der Romandie vertreten. Die interkulturelle Strassenfussball-Liga Bunt kickt gut startet in Basel und Bern.

2006 Das Projekt Infocard wird im Kanton Solothurn lanciert. Markus Gander wird von der Schwab-Stiftung als Social Entrepreneur ausgezeichnet.

2007 Das Online-Portal tschau.ch wird als Mandat an Infoklick.ch übergeben. Der Aufbau einer online-Jugendinformation beginnt. In Basel wird im Knotenpunkt die neue Regionalstelle eröffnet. Das Projekt Juniorexperts startet. Wir erhalten einen neuen Webauftritt und unser Pusteblumen-Logo.

Ursula Weber

EINLEITUNG: DAS WAR 2008

MARKUS GANDER ALS SOCIAL ENTREPRENEUR VON ASHOKA AUSGEWÄHLT

EIN GASTBEITRAG VON ODA HEISTER, GESCHÄFTSFÜHRERIN ASHOKA DEUTSCHLAND gGmbH

Der Gründer von Infoklick.ch, Markus Gander, ist 2008 als einer von weltweit 200 Personen von der internationalen Organisation Ashoka als führender Social Entrepreneur ausgezeichnet und ins weltweite Fördernetzwerk aufgenommen worden.

Ashoka wählt jedes Jahr in über 70 Ländern in einem intensiven Auswahlprozess Menschen aus, die einen bahnbrechenden Ansatz zur Lösung eines sozialen Problems entwickelt haben und diesen verbreiten. Die Organisation fördert die Ashoka Fellows zum Beispiel durch Kontakte zu Wirtschaft, Wissenschaft und zu Sozialunternehmern in anderen Ländern.

In einem mehrstufigen internationalen Auswahlprozess werden u.a. die Innovationskraft des Projektes, seine gesellschaftliche Wirksamkeit sowie die Kreativität und der Unternehmergeist des Gründers geprüft. Markus Gander überzeugte mit seinem national etablierten Netzwerk von Infoklick.ch, welches in den Augen der Auswähler einen umfassenden und skalierbaren Ansatz der niederschwelligen Jugendförderung darstellt. Infoklick bietet den Jugendlichen passend zu ihrem jeweiligen Lebensumfeld praktische Möglichkeiten, um sich aktiv in der Gesellschaft einzubringen. So können Teenager – flankiert von Infoklick-Mentoren – ihr eigenes soziales Projekt starten oder sie können gemeinsam mit Lokalpolitikern Veränderungen in ihrer Gemeinde durchsetzen.

Infoklick.ch sieht seine Rolle nicht im Belehren, sondern in der Vermittlung von Information, Netzwerken und Multiplikatoren, damit Jugendliche ihr Potential und ihre Kreativität nach eigenen Wünschen ausleben und als treibende Kraft der Gesellschaft wirken können.

Markus Gander gehört zu den ersten zwei Ashoka Social Entrepreneurs, den sogenannten Ashoka Fellows, die in der deutschsprachigen Schweiz ausgewählt wurden.

Die feierliche Auszeichnung wird am 24. April 2009 in St. Gallen stattfinden.

FACTS

"Ashokas Vision ist eine Gesellschaft, in der jeder Bürger, die Würde des anderen achtend, sein Potential im Einklang mit der Gesellschaft realisieren kann und das Verantwortungsgefühl und Selbstbewusstsein hat, auf gesellschaftliche Missstände zu reagieren und sie, das Gemeinwohl achtend, zu beheben."

http://germany.ashoka.org/unterstuetzung

www.lernen-mit-spass.ch
www.tschau.ch
Information
infoklick.ch
Kinder- und Jugendförderung Schweiz
INFOCARD.CH
DIE KARTE FÜR ENGAGEMENT

TSCHAU.CH
FRAGEN? WIR FINDEN ANTWORTEN

TSCHAU.CH IST EINE INTERNETPLATTFORM, WELCHE JUGENDLICHEN DIE MÖGLICHKEIT BIETET, ALLES ZU FRAGEN, WAS SIE BESCHÄFTIGT. DIE FRAGENPALETTE IST RIESIG UND UMFASST ALLE LEBENSBEREICHE DER JUGENDLICHEN.

174'166 User und Userinnen haben sich 2008 Informationen auf der Tschau-Seite geholt oder zumindest die Seite besucht. Letztes Jahr wurden insgesamt 6'719 Fragen beantwortet. Der Anteil der Fragen, die von Mädchen und jungen Frauen gestellt wurden, liegt bei 73%.

Bei Tschau.ch können die Jugendlichen ihre Fragen sieben Bereichen zuordnen: Sexualität, Übergriffe im Sport, Beziehungen, Wohlsein, Lebenswelt, Schule und Job, Sucht und Drogen. In welchen Teilen Jungs und Mädchen wie viel gefragt haben, veranschaulichen die Grafiken auf der folgenden Seite.

ONLINEBEFRAGUNG – ZUSAMMENFASSUNG DER EVALUATION

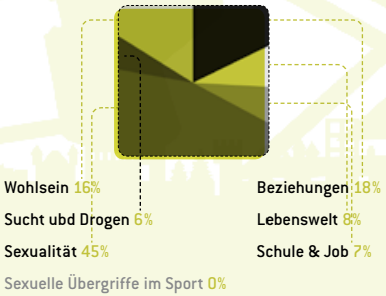
Die Nutzerinnen und Nutzer hatten 2008 die Möglichkeit, an einer Onlinebefragung teilzunehmen. Im Zentrum der Erhebung stand die Frage, ob Jugendliche durch die Nutzung des Angebots Hilfe zur individuellen Entfaltung und zur Lösung ihrer Entwicklungsaufgaben erhalten. Die Ergebnisse zeigen, dass für die grosse Mehrheit der Befragten die Informationen auf der Website und die persönlichen Antworten Hilfe zur Selbsthilfe bieten, um ihre Bedürfnisse zu verwirklichen oder ihre Probleme zu lösen.

FEEDBACKS DER TSCHAU-USER

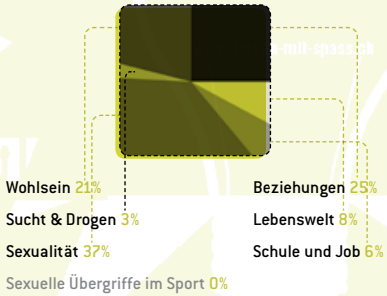
Die Zufriedenheit der Tschau-Benutzerinnen und -Benutzer ist auch anhand der Feedbacks, welche sie über die Online-Plattform geben können, sichtbar. Hier stellvertretend eine Rückmeldung im Originalton, so wie sie uns vorliegt und auch auf der Website einsehbar ist:

„ich finde es unglaublich toll, was ihr da macht. Ich kann mir vorstellen, dass es manchmal sehr schwierig sein muss für euch, auf all diese verschiedenen Fragen der Jugendlichen zu antworten! Ihr seid genau das, was jeder Jugendliche sich wünscht, jemand an den man all seine Fragen stellen kann...Danke!"

BERATUNG NACH THEMENBEREICH MÄNNER
01.01.2008 - 31.12.2008



BERATUNG NACH THEMENBEREICH FRAUEN
01.01.2008 - 31.12.2008



EIDGENÖSSISCHE KINDER- UND JUGENDKOMMISSIONSTAGUNG 2008

Am 20. und am 21. November fand in Biel die Tagung der Eidgenössischen Kinder- und Jugendkommission (EKKJ) statt. Das diesjährige Thema war „Jugendsexualität im Wandel der Zeiten: Veränderungen, Einflüsse, Perspektiven". Infoklick.ch wurde angefragt, einen Vortrag zum Thema zu halten. Franziska Zaugg und Yvonne Polloni referierten zum Thema „Was fragen Jugendliche im Bereich Sexualität bei Tschau?". Dabei wurde gezeigt, wie sehr die Fragen im Detail alters- und geschlechtsspezifisch sind. Grundsätzlich sind jedoch beide Geschlechter bis 14 Jahre vor allem am eigenen Körper und der damit verbundenen Entwicklung interessiert. Von den etwas älteren Userinnen und Usern (15 Jahre +) werden dann vor allem Fragen in folgenden Bereichen gestellt: Petting, Geschlechtsverkehr, eigener Körper und Verhütung.

Yvonne Polloni,
Susanne Siegenthaler

FACTS

Förderpartner:
Schweizerische Gesundheitsförderung/Bundesamt für Gesundheit bis Ende 2009
Inhaltliche Partner:
Pep Suisse, Fachverband Sucht, Schuldenberatung Aargau
Laufzeit:
seit 2007 betreut Infoklick.ch die Plattform
Link:
www.tschau.ch

INFOCARD
DIE KARTE FÜR ENGAGEMENT

AUCH IM 2008 KONNTEN JUGENDLICHE BEI DIVERSEN SOLOTHURNER GEMEINDEN DIE INFOCARD BEZIEHEN UND VON TOLLEN ANGEBOTEN UND WETTBEWERBEN PROFITIEREN.

Herkömmliche Jugendkarten sind in erster Linie auf Verkaufsförderung und Absatzsteigerung ausgerichtet. Sie haben daher eine kaufkräftige(re) Zielgruppe vor Augen und entwickeln diese gezielt. Die Infocard von Infoklick.ch hingegen positioniert sich anders. Sie steht für Engagement und Empowerment, die unabhängig von sozialer Herkunft und Kaufkraft sind. Das Ziel der Infocard ist es, Jugendliche zu bewegen – geistig, körperlich und emotional. Im Unterschied zu reinen Konsumangeboten, die von Erwachsenen für die jugendliche Zielgruppe konzipiert werden, steht bei der Infocard eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung im Vordergrund: Die Angebote konzentrieren sich auf die Bereiche Sport/Freizeit, Kultur, Bildung und Mobilität.

Ein weiterer wichtiger Unterschied zu anderen Karten ist die Abgabe der Infocard durch die Gemeinde. Sie hat mit der Infocard im Handumdrehen ein kostengünstiges Angebot in der Jugendförderung und kann ausserdem für sich selbst auf der Internetseite der Infocard werben. Auch auf sich aufmerksam machen können Personen, Vereine und Firmen, welche ein Angebot für die InfocardbesitzerInnen offerieren. Wöchentlich entscheiden sich mehr Vereine und Unternehmen für ein Angebot der Infocard. Je länger, desto mehr sehen sie darin einen sinnvollen Beitrag zur Jugendförderung.

Um die Infocard für die Jugendlichen noch attraktiver zu machen, wurden 2008 verschiedene Wettbewerbe durchgeführt. So konnten Jugendliche einen finanziellen Beitrag an eine Vereinsmitgliedschaft, ein Halbtax-Abonnement, Openairpässe, Konzerteintritte und vieles mehr gewinnen. Die Gewinnübergabe wurde jeweils zelebriert.

„Durch Kollegen von mir wurde ich auf die Infocard aufmerksam. Ich wusste noch nicht genau, um was es sich handelt, doch die vielen Vergünstigungen und die vielen anderen Angebote, von welchen meine Kollegen schwärmten, überzeugten mich. Also habe ich auf eine Infocard bei meiner Gemeinde „angefordert“. Regelmässig wird man per Mail informiert, was es Neues gibt, seien es neue Angebote, Wettbewerbe etc. So ist man immer auf dem Laufenden und kann seine Infocard voll ausnützen.“

Rebekka Stuber,
Jugendliche aus Solothurn

Da die Infocard im Kanton Solothurn gut angelaufen ist und viele begeistert, wird sie in Zukunft auch in anderen Regionen zugänglich sein und Jugendlichen Freude bereiten. Die Regionalstellen von Infoklick.ch werden die Infocard auch im Tessin, der Romandie, der Innerschweiz und der Ostschweiz einführen.

Daniela Torre

STATEMENT

„ICH FINDE DIE INFOCARD EIN TOLLES ANGEBOT.“

Michi Sommer,
Jugendlicher aus Selzach

FACTS

Förderpartner:
Baloise Bank
Laufzeit:
Die Infocard startete im April 2007
Anzahl Karten (Stand Dez. 2008):
über 1‘032
Beteiligte Gemeinden:
58
Link:
www.infocard.ch

LERNEN-MIT-SPASS.CH

DAS INTERNET ALS SCHULZIMMER

Ist es nicht auffallend, dass wir alle gerne lernen, zumindest in einem gewissen Bereich – meistens ist es dann sogar ein Hobby. Der Mensch ist von Natur aus neugierig! Wenn aber von Schule die Rede ist, dann bereitet es uns gelegentlich Mühe, das Wort Spass in direktem Zusammenhang mit Lernen zu sehen. Warum ist das so?

Frühe Erfahrungen prägen uns oft ein Leben lang. Wenn die ersten Lernerlebnisse in der Schule nicht positiv wahrgenommen werden, mit Stress und gelegentlicher Frustration verbunden sind, wirken die Empfindungen oft noch Jahre später nach – oft unbewusst. Dem wollen wir bei Lernen mit Spass mit verschiedenen Angeboten vorbeugen und entgegenwirken.

Auch im vergangenen Jahr haben wir verschiedene Neuerungen eingeführt. Wir veröffentlichten die Artikelserie „Wie lerne ich?". Wir griffen folgende Themen auf: Motivation, Konzentration, Tipps zum Mathematik und Sprachen lernen und zahlreiche weitere Lernstrategien.

Die Plattform bietet auch Links zu sechzehn Schulfächern. Um sicher zu sein, dass wir wirklich nur die allerbesten Links vorstellen, haben wir letztes Jahr ein Team zusammengestellt, welches bei der Bewertung hilft. Bei uns ist aber nicht nur die Qualität wichtig – der Inhalt soll auch anregen und Interesse am Lernen wecken. Deshalb haben wir die Fächer-Linkseiten etwas überarbeitet, noch attraktiver und lesefreundlicher gemacht. Neu ist zudem eine Rubrik mit dem Namen „Extras" integriert. Dort verlinken wir Webseiten, welche aussergewöhnlich und daher interessant sind. Zum Beispiel Webseiten mit Quizfragen, Spielen etc. Ebenfalls neu ist das Verlinken zu Lern-Videos von YouTube und anderen Portalen. Überarbeitet haben wir zudem diverse Angebote wie z.B. die beliebte Online-Übung zum Thema „Gleichungen".

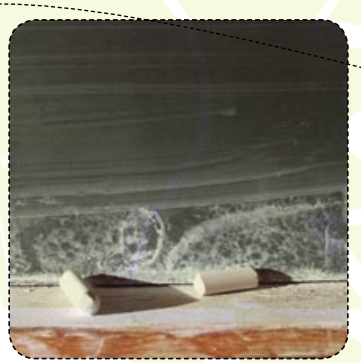
Auch im nächsten Jahr wollen wir die Webseite weiter ausbauen mit Links zu anderen Lern-Webseiten und Videos. Die schon seit langem bestehenden Online-Übungen zur Abfrage von englischen, französischen und italienischen Verben sollen zudem noch verbessert werden.

Philip Perry

STATEMENT

„ICH FINDE IHRE SEITE SO TOLL, DASS ICH ES KAUM IN WORTE FASSEN KANN. ES IST SO GUT ERKLÄRT & AUCH NOCH KOSTENLOS! MACHEN SIE BITTE WEITER SO & LASSEN SIE ES BITTE KOSTENLOS =)."

Ein Schüler



FACTS

Anzahl Besucher pro Monat:
350'000

Projektdauer:
9 Jahre (seit 2000)

Link:
www.lernen-mit-spass.ch

Förderung
Förderung
infoklick.ch
Kinder- und Jugendförderung Schweiz

FÜR DAS LEBEN LERNEN

1. KONGRESS FÜR KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG, ENGELBERG, 14.-17. JULI 2008

STIMMEN AUS DER SOMMERAKADEMIE:

„WARUM WERDEN BÄUME GRÖSSER ALS BLUMEN?“
Alessio, 7 Jahre

„WAS MEIN GLÜCKSGEFÜHL VERSTÄRKTE, DENN VIELE DINGE HARRTEN DER OFFENBARUNG UND DIESE WÜRDE NIE EIN ENDE NEHMEN. ALS WISSENSCHAFTLER BIN ICH KIND GEBLIEBEN, HABE ABER NICHT IN MEINER „KINDHEIT“ VERHARRT.“
Prof. Dr. Gerd Folkers

„DAS SKRIPT FÜR GESUNDHEITSBIOGRAFIEN WIRD IN FRÜHEN JAHREN GESCHRIEBEN.“
Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello

„(...) DASS ERZIEHUNG AUF WECHSELSEITIGKEIT BERUHT. KINDER LASSEN SICH NICHT EINFACH „ER-ZIEHEN“, SONDERN MÜSSEN AUF SINNVOLLE WEISE DARAN BETEILIGT WERDEN.“
Prof. Dr. Jürgen Oelkers

„DIE NAHEZU EXKLUSIVE AUFMERKSAMKEIT AUF DIE RISIKOFAKTOREN VERHINDERT DEN BLICK AUF DEN SCHUL- UND LEBENSERFOLG UNSERER KINDER.“
Prof. Dr. Margrit Stamm

„ES BRAUCHT JUGENDGERECHTE FORMEN DES POLITISCHEN UNTERRICHTS UND DER POLITIKBETEILIGUNG.“
Prof. Dr. Andreas Ladner

„TUN SIE ETWAS FÜR DEN FRIEDEN?“
Celina, 16 Jahre

Den Alltag hinter sich lassen, Projekte und Visionen mit Gleichgesinnten diskutieren, quer denken, Bestehendes analysieren und den Blick für zukunftsweisende Innovationen öffnen: Das war das Konzept des Think Tank im Grünenwald bei Engelberg, den Infoklick.ch, Kinder- und Jugendförderung Schweiz, seit 1998 jeden Sommer durchführte. Zum zehnjährigen Jubiläum wurden der Kreis und die Zielsetzung erweitert: Mit der Sommerakademie wurde im Kinder- und Jugendbereich ein Forum geschaffen, das sich an alle Interessierten aus Praxis, Forschung, Behörden und Institutionen richtet. Der 1. Kongress für Kinder- und Jugendförderung fand vom 14.-17. Juli 2008 in Engelberg statt und wurde ermöglicht durch ein gemeinsames Engagement der AVINA STIFTUNG, der Jacobs Foundation und der Stiftung Mercator. Im Fokus standen die Lernfelder im non-formalen Bereich ausserhalb der klassischen Bildungsinstitutionen. Unter dem Motto „Für das Leben lernen“ stellte Infoklick.ch in Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg, der Hochschule Luzern, dem Schweizerischen Nationalfonds (NFP 52) und weiteren Akteuren einen bunten Mix aus Vorträgen, Workshops und genügend Raum für individuelle Gesprächsrunden zusammen. Die Evaluation der Sommerakademie unter den 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ergab mehrheitlich eine grosse Akzeptanz. Für 2009 ist geplant, während der Akademie noch Raum zu schaffen für die konkrete Vernetzung der einzelnen Besuchergruppen: Sei es durch eine integrierte Projektmesse, durch den Aufbau weiterführender Kontakte in Open Space oder aber auch durch noch mehr Praxisbezug in den Workshops. Das Thema: Für das Leben stärken. Resilienz – Das Geheimnis der inneren Ressourcen.

Ursula Weber

FACTS

Förderpartner:
AVINA STIFTUNG, Jacobs Foundation, Mercator Stiftung

Partner:
Universität Freiburg, Hochschule Luzern, Schweizerischer Nationalfonds (NFP52), weitere Akteure

Laufzeit:
Die Sommerakademie fand in dieser Form 2008 das erste Mal statt und soll in den kommenden Jahren weiterentwickelt und fortgesetzt werden

Link:
www.infoklick.ch/sommerakademie

JUGEND MIT WIRKUNG

EIN JAHR DER PREMIEREN

VOR SECHS JAHREN LANCIERTE INFOKLICK.CH MIT VIER PILOTGEMEINDEN DAS PROJEKT JUGEND MIT WIRKUNG. IM JAHR 2008 BETREUTE DER VEREIN BEREITS 65 GEMEINDEN IN 12 KANTONEN. UNZÄHLIGE PROJEKTE – VON DER SCHÜLERZEITUNG BIS ZUM JUGENDTREFF – KONNTEN DANK JUGENDMITWIRKUNGSTAGEN UMGESETZT WERDEN.

Rund 30 Jugendmitwirkungstage wurden im Jahr 2008 durchgeführt. Für die meisten Organisationskomitees handelte es sich um Premieren – zum Beispiel in den Solothurner Gemeinden Halten, Hofstetten-Flüh, Kriegstetten, Oekingen, Rodersdorf, Schönenwerd und Zuchwil.

Ziel jedes Mitwirkungstages ist es, gemäss den von Jugendlichen gesetzten Themen im Dialog mit Betroffenen, Fachleuten und Behörden konkrete Projekte auszuarbeiten und gemeinsam umzusetzen. Mit Erfolg: In Zuchwil beispielsweise wurde noch im selben Jahr das Radioprojekt „ich ... du ... wir!“ realisiert. Die Schülerinnen und Schüler gestalteten selbst ein Programm, interviewten Mitmenschen aus der Region und moderierten die Sendung, die am 2. Juli 2008 auf einer eigenen Frequenz im Raum Zuchwil ausgestrahlt wurde.

Wie viele Projekte seit dem Start von Jugend Mit Wirkung im Jahre 2003 umgesetzt worden sind, lässt sich nur schwer abschätzen – erst seit 2008 dokumentiert Infoklick.ch die Initiativen unter www.jugendmitwirkung.ch/projekte. Die bereits erfassten Projekte weisen aber eine erstaunliche inhaltliche Bandbreite auf: Eine Filmacht in Aeschi-Krattigen, eine Schülerzeitung in Zermatt, die Umgestaltung des Jugendtreffs in Degersheim oder die Gestaltung eines Platzes an der Emme wurden ebenso realisiert wie grössere Infrastrukturprojekte, allen voran die Eröffnung von Jugendtreffs (zum Beispiel in Ganterschwil, Wimmis und Villmergen).

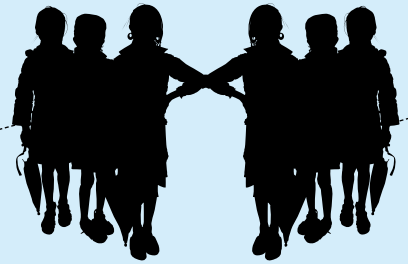
Infoklick.ch schätzt, dass zurzeit rund 100 bis 120 Projektgruppen in den Gemeinden unterwegs sind – Tendenz steigend.

STARKE PARTNERSCHAFTEN

65 Gemeinden unterstützt Infoklick.ch bei der Ein- und Durchführung des Projektes – ohne starke Partnerschaften wäre dies nicht möglich. Zum einen sei an dieser Stelle die Stiftung Mercator Schweiz erwähnt. Sie unterstützt Infoklick.ch finanziell beim Aufbau eines selbsttragenden Netzwerkes. Auf der anderen Seite arbeitet Infoklick.ch zur Verbreitung des Modells mit der Fachstelle Jugend Kanton Aargau, der Jugendförderung Kanton Solothurn, der Kantonalen Jugendkommission Bern sowie der Jugendkoordination Kanton St. Gallen zusammen. Gemeinsam mit den kantonalen Fachstellen organisiert Infoklick.ch Input- und Bildungsveranstaltungen und künftig auch regionale Vernetzungstreffen. Darüber hinaus unterstützen die genannten Kantone die Einführung von Jugend Mit Wirkung auch finanziell.

Die Statistik zeigt, wie wichtig diese strategischen Partnerschaften für die Verbreitung des Modells sind: Drei Viertel aller aktiven Gemeinden liegen in den Kantonen Bern, Aargau, Solothurn und St. Gallen. Bern als Ursprungskanton des Modells hält dabei mit 30% nach wie vor den Löwenanteil aller Gemeinden, gefolgt von Aargau, Solothurn und St. Gallen mit je 15% (siehe Tabelle).

Premiere feierte im Jahr 2008 der Kanton Zürich – durch die Zusammenarbeit mit okaj zürich (Kantonale Kinder- und Jugendförderung) konnten gleich sechs neue Projektorte für Jugend Mit Wirkung erschlossen werden. Die Gemeinden Bassersdorf, Langnau am Albis, Opfikon, Wädenswil, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen führten alle zwischen April und Mai ihren ersten Jugendmitwirkungstag durch.



ANZAHL GEMEINDEN NACH KANTONEN

- Bern • 20
- Aargau • 10
- Solothurn • 10
- St. Gallen • 9
- Zürich • 6
- Fribourg • 3
- Luzern • 2
- Beide Basel • 2
- Wallis • 2
- Nidwalden • 1
- Graubünden • 1

FÖRDERUNG

LANGFRISTIGES ENGAGEMENT

Rund 80% aller aktiven Gemeinden weisen einen ähnlichen Planungsstand wie die erwähnten Zürcher Gemeinden auf: Sie befinden sich entweder kurz vor oder kurz nach dem ersten Jugendmitwirkungstag. Die anderen 20% sind bereits einen Schritt weiter und haben zwei oder mehr Jugendmitwirkungstage durchgeführt (siehe Tabelle rechts).

Sechs Gemeinden durfte Infoklick.ch im Jahr 2008 das Zertifikat Gemeinde Mit Wirkung verleihen: Aeschi-Krattigen, Ilanz, Reichenbach, Villmergen, Wimmis und Zermatt. Das Zertifikat wird nach zweimaliger Durchführung eines Jugendmitwirkungstages verliehen und gilt als Auszeichung für die Gemeinde, die Jugendlichen nachhaltig und langfristig an kommunalen Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Bereits im Jahr 2007 wurde Würenlos ausgezeichnet – und auch im nächsten Jahr werden einige Gemeinden das Zertifikat entgegennehmen dürfen, darunter Agarn, Biel, Bütschwil, Ganterschwil, Huttwil, Krauchthal, Lütisburg und St. Margrethen.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

2008 war auch das Jahr der Weiterentwicklung von Jugend Mit Wirkung. Einerseits fanden in Attalens, Bossenens, Bulle und Moutier die ersten Jugendmitwirkungstage in der französischsprachigen Schweiz statt. Andererseits führte die Stadt Biel bereits zum zweiten Mal einen Quartiermitwirkungstag in Mett durch. Die Luzerner Gemeinde Kriens setzt dank Jugend Mit Wirkung im Quartier Kuonimatt einen Jugendtreff in Form eines umgestalteten Bauwagens um. Im Frühjahr 2009 finden auch in Baden (Meierhof) und Thun (Lerchenfeld) erste Quartiermitwirkungstage statt.

Darüber hinaus hat Infoklick.ch 2008 die Projekt-Website neu lanciert und einen Projektplanungsordner für neue Gemeinden entwickelt: Diese Kommunikationsmittel sollen die Planung des Modells für neue Gemeinden erleichtern. Bereits profitieren zahlreiche Gemeinden davon: Für das Jahr 2009 stehen zehn neue Gemeinden in den Startlöchern.

Andy Limacher

FACTS

Förderpartner:
Stiftung Mercator Schweiz, Fachstelle Jugend Kanton Aargau, Kantonale Jugendkommission Bern, Jugendförderung Kanton Solothurn, Jugendkoordination St. Gallen

Laufzeit:
Jugend Mit Wirkung startete 2003

Involvierte Personen:
In den Organisationskomitees von Jugend Mit Wirkung sind rund 1'200 Personen aktiv; 2008 wurden mit den durchgeführten Jugendmitwirkungstagen insgesamt rund 2'500 Personen erreicht, davon gut drei Viertel Jugendliche

Anzahl Gemeinden:
65

Link:
www.jugendmitwirkung.ch

STATEMENTS

„DIE MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN VON INFOKLICK.CH SIND DA, WENN MAN SIE BRAUCHT!“
Peter Ochsner, Jugendarbeiter St. Margrethen

„JEDERZEIT MIT RAT UND – WENN NÖTIG – TAT ZUR STELLE!“
Kathrin Schmid Maeder, Leitung Arbeitsgruppe JUKO Wimmis

AKTUELLER PLANUNGSSTAND IN DER GEMEINDE

In der Planungsphase des ersten Jugendmitwirkungstages • 14
Einen Jugendmitwirkungstag durchgeführt • 37
Zwei Jugendmitwirkungstage durchgeführt • 12
Mehr als zwei Jugendmitwirkungstage durchgeführt • 2

GEPLANTE JUGENDMITWIRKUNGSTAGE

21.03.09 • Opfikon, Subigen, Wallisellen
28.03.09 • Bassersdorf, Wangen-Brüttisellen
25.04.09 • Mörschwil
02.05.09 • Uzwil
16.05.09 • Wimmis
06.06.09 • Burgdorf
13.06.09 • Eiken

BUNT KICKT GUT

IM FRÜHJAHR 2008 STARTETEN DIE BERNER UND OBERWALLISER ERSTMALS MIT DER STRASSENFUSSBALL-LIGA BUNT KICKT GUT. IN BASEL GIBT ES DAS NIEDERSCHWELLIGE ANGEBOT BEREITS SEIT 2006, IN ZÜRICH SEIT 2007.

Das Ziel war klar: Infoklick.ch wollte mit Bunt kickt gut kein einmaliges Grümpelturnier veranstalten, sondern ein regelmässiges Angebot für Jugendliche schaffen. Bunt kickt gut spricht alle Jugendlichen zwischen 10 und 16 Jahren an, SchweizerInnen wie AusländerInnen, egal, auf welchem fussballerischem Niveau sie sich bewegen. Nicht der Sieg steht im Vordergrund, sondern der Olympische Gedanke „Dabei sein ist alles!". Dank Bunt kickt gut können Jugendliche einer sinnvollen und gesundheitsfördernden Freizeitbeschäftigung nachgehen, bei der sie selbst bestimmen, wie viel Zeit sie investieren wollen. Darüber hinaus wird durch das gemeinsame Kicken soziales Lernen ermöglicht. Faire Teams werden mit dem Fairplay-Preis belohnt.

Im Jahr 2008 fanden in der ganzen Schweiz 28 Spieltage statt. Sie wurden alle lokal von verschiedenen Partnern realisiert.

DER SCHWEIZER CUP VOR DEM BUNDESHAUS

Neben den regulären Spieltagen an den Projektorten wurde im Oktober auf dem Bundesplatz der Schweizer Cup ausgetragen. Dieser findet jährlich an einem anderen Projektort statt.

Der Schweizer Cup 2008 wurde das erste Mal gemeinsam mit den Juniorexperts organisiert. 20 Teams aus allen Projektorten traten an und massen sich im Fussballspielen und in Sachen Fairness. Nicht nur die Fussballspiele waren spannend, sondern auch die Besuche der beiden Laureus-Botschafter Ottmar Hitzfeld und Rainer Maria Salzgeber. Neben den zwei Fussballexperten lockten auch der Berner Stadtpräsident Alexander Tschäppät und die Gemeinderätin Edith Olibet viele Zuschauer an.
Rapper Knackeboul begeisterte schliesslich Jung und Alt und lud alle zum Mitmachen ein.

FÖRDERUNG

STATEMENTS

„WER BEIM FUSSBALLSPIELEN FAIR IST, IST AUCH FAIR IM LEBEN."
Linda Hadorn, Projektleiterin Bern

„ICH HABE BEI BUNT KICKT GUT GELERNT, NICHT SO SCHNELL AUSZURASTEN, SONDERN EHER RUHIG ZU BLEIBEN."
Arshadur, 10, Streetgang, Zürich

„Es freut mich, wenn Kinder und Jugendliche gemeinsam Fussball spielen. Sport verbindet untereinander. Das ist wichtig für die Sozialkompetenz. Sie lernen gemeinsam zu gewinnen und zu verlieren, spornen sich gegenseitig an und lernen fair miteinander umzugehen."
Ottmar Hitzfeld, Stiftungsrat Laureus Foundation Switzerland, Trainer Schweizer Fussball Nationalmannschaft

DIE SCHWEIZER MEISTER FUHREN NACH MÜNCHEN

Auch international war Bunt kickt gut im Jahr 2008 ein Thema: So fand in Liestal das Eurofestival statt und zudem durfte die Projektleitung die Schweizer Meister an den Intercity-Cup nach München begleiten.

GEWINNER IN VIELERLEI HINSICHT

Das Engagement hat sich gelohnt. Infoklick.ch gewann für die „herausragende Integrationsarbeit" seiner interkulturellen Strassenfussball-Liga Bunt kickt gut den ersten Preis des Projektwettbewerbs „Dialog?!" 2008. Bestätigt durch diesen Erfolg plant Infoklick.ch einen weiteren Ausbau. Für das Jahr 2009 wird das Projekt in Zusammenarbeit mit dem „Jugendbüro Ämme" unter anderem in Emmen (LU) aufgegleist.

Rebecca Müller

FACTS

Förderpartner: Laureus Foundation Switzerland
Partner: Mobile Jugendarbeit Basel, Verein Raumfang Zürich, Trägerverein offene Jugendarbeit der Stadt Bern (TOJ), Jugendarbeitsstelle Briglina, Jugendbüro Ämme, Bunt kickt gut München
Anzahl Jugendliche: 1'100
Anzahl Gemeinden: 5 Gemeinden in den Kantonen Aargau, Basel, Bern, Luzern, Wallis
Laufzeit: Seit 2006
Link: www.buntkicktgut.ch

BUNT KICKT GUT EUROFESTIVAL 2008

AUCH BUNT KICKT GUT WURDE VOM EURO-FIEBER GEPACKT: VOM 20. BIS 22. JUNI 2008 FAND IN BUBENDORF DAS BUNT KICKT GUT EUROFESTIVAL STATT. MEHR ALS 200 JUGENDLICHE AUS EUROPA UND GÄSTE AUS BRASILIEN TRAFEN SICH WÄHREND DREI TAGEN AUF DEM GELÄNDE DES 9. STADIONS.

In Bubendorf bei Liestal (BL) wurde für die Euro 08 das sogenannte 9. Stadion errichtet, das zur offiziellen Fanzone der Host City Basel gehörte. Das Stadion bot 8'000 Personen Platz für Public Viewing sowie für kleine Konzerte. Ausserhalb des Stadions befanden sich vier Kunstrasenplätze mit Strassenfussballanlagen, die wir kostenlos nutzen durften – ein ideales Gelände für das Projekt.

Am Freitagabend trafen die Teams aus aller Welt ein. 32 U14- und U16-Mannschaften, bunt zusammen gewürfelte Teams mit Spielern und Spielerinnen aus mehr als 25 Nationen, wurden auf dem TCS-Camping neben dem 9. Stadion einquartiert.

Die Teams, die in ihren Ländern verschiedene Formen von Strassenfussball ausüben, kamen von weit her: Hunderte von Kilometern hatten einige von ihnen mit ihren Kleinbussen zurückgelegt. Sogar Teams aus Brasilien waren angereist. Stark vertreten waren deutsche Equipen, hat doch Bunt kickt gut seinen Ursprung in München. Dazu kamen Teams aus allen Schweizer Projektorten sowie aus Grossbritannien, Serbien und Slowenien.

Zwei Tage wurde um den Europameistertitel gekämpft. Für die meisten war es eine Umstellung, sich in den Streetsoccer-Courts (14 x 18m) zurechtzufinden. Es wurde vier gegen vier gespielt, ohne Torhüter. Daraus ergibt sich ein sehr schnelles Spiel, bei dem auch die Banden miteinbezogen werden können. Der Kunstrasen war zudem für viele eine ungewohnte Unterlage.

Doch nicht nur das aktive Spiel kam in diesen heissen Junitagen zum Zug. Die Mannschaften waren im TCS-Fancamp einquartiert, erlebten die Euro 08 auch als Zuschauer aktiv mit. Da an diesem Wochenende gerade die Holländer in Basel spielten, war auch das Fancamp ziemlich orange. Die Jugendlichen lernten Jugendliche aus anderen Nationen kennen und spielten auch neben dem offiziellen Spielbetrieb miteinander Fussball. Alle sprachen die gleiche Sprache: Fussball. Und viele tauschten am Schluss auch ihre Leibchen als Erinnerung an ihre neuen Freundschaften.

Der Spieleifer war während des ganzen Turniers sehr hoch, doch nach dem Match versöhnten sich die Spieler oft wieder per Handschlag. Bei den älteren Teams holten sich die Black Tigers aus München den Fairplay-Pokal. Nach einem umstrittenen Spiel waren sie – obwohl sie gewonnen hatten – bereit, das Spiel gegen das serbische Team zu wiederholen. Tolles Fairplay wie es die grossen Mannschaften nicht einmal zu träumen wagen.

Ebenfalls eine ausserordentliche Leistung schaffte das Basler Team Banana Split. Seinen Spielern gelang das Kunststück, den Slogan „Ich liebe Fussball" in 25 Sprachen zu übersetzen.

Nach der Bunt kickt gut Weltmeisterschaft 2006 in München während der Fussball WM war das Eurofestival das zweite grosse internationale Turnier.

Rebecca Müller

STATEMENT

„ICH FAND ES SPANNEND, WÄHREND DER EURO 08 IN DER SCHWEIZ ZU SEIN UND GLEICHZEITIG AN EINEM INTERNATIONALEN TURNIER ZU SPIELEN."

Shane 14, Kirklees, Grossbritannien

FACTS

Projektpartner:
Football against racism in Europe (FARE), Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus (GRA), 9. Stadion, Sportamt Baselland, British Embassy, TCS, Bank Sarasin, Ferrero

Anzahl Jugendliche:
192 Spielerinnen und Spieler aus mehr als 25 Nationen

Freiwillige Helfer/Begleitpersonen:
45

Wanted Juniorexperts

SEIT DEM FEBRUAR 2007 BESTEHT DAS PROGRAMM JUNIOREXPERTS. DAMALS STARTETE INFOKLICK.CH MIT DEN STANDORTEN SOLOTHURN UND BERN/MOOSSEEDORF. ES WAR NICHT IMMER EINFACH, DIE JUGENDLICHEN VON DIESEM NEUEN ANGEBOT ZU ÜBERZEUGEN. OFT HABEN SIE UNS NÄMLICH NICHT GEGLAUBT, DASS DIES ALLES MÖGLICH IST!

●●●

Das Programm kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen. In Bern sowie in Solothurn entstanden interessante Projekte. In den Regionen Zentralschweiz und Ostschweiz wurde intensiv vernetzt, damit sich das Programm auch dort entwickeln kann.

Erfolgreich war das Jahr 2008 unter anderem durch die Zusammenarbeit mit der Lungenliga Schweiz, wo die Berner Experten- und Expertinnencrew die Entwicklung eines Asthma-Präventionscomics kritisch begleiteten durfte. So konnte sich die Lungenliga rückversichern, dass ihre Infobroschüre niederschwellig bei Jugendlichen ankommt und ihre Wirkung erzielt. Die Bildstreifen erscheinen in drei Sprachen (D, F, I) und haben das Ziel, Jugendliche für das Thema Asthma zu sensibilisieren.

Auch die Kindesschutzkommission des Kantons Bern befürwortete eine Mitarbeit der Juniorexperts. Die Kommission suchte nach Möglichkeiten, den Umgang mit den neuen Medien mal nicht in Form von Broschüren zu fördern, sondern konkret in Projekten. Dafür nutzen sie den Ideenreichtum der Juniorexperts.

Projektmanagement von A bis Z konnten die Juniorexperts bei der Eventorganisation vom Schweizer Cup von Bunt kickt gut auf dem Bundesplatz erleben. Die Juniorexperts übernahmen eigenständig verschiedene Ressorts wie zum Beispiel Sicherheit, Sponsoring, Organisation von Workshops etc. Dank dem grossen Engagement vieler Ehrenamtlicher konnte der Schweizer Cup als voller Erfolg verbucht werden.

Wirft man einen Blick über die Berner Kantonsgrenze, dann zeigt sich, dass sich auch in Solothurn viel bewegt. Unter anderem beurteilen die Juniorexperts spannende Projekte, die bei der Jugendförderung eingegeben werden und können eigenständig bis zu 500 Franken pro Projekt Fördergeld sprechen. Die Solothurner Gruppe engagierte sich stark: Sie halfen mit bei der Umsetzung und Gestaltung des Kultuhrwerkzelts an der Herbstmesse Solothurn und unterstützten bei der Organisation und Durchführung des kantonalen Jugendpolittags, bei dem Jugendliche mit Politikerinnen und Politikern aus der eigenen Region ins Gespräch kommen und über Jugendthemen debattieren. Nach wie vor werden junge Leute bei Jugendfragen nur selten in Entscheidungsprozesse miteinbezogen. Erwachsene bestimmen häufig über deren Themen und Anliegen, ohne Jugendliche mitreden zu lassen. Gleichzeitig wird Jungen immer wieder vorgeworfen, dass sie sich zu wenig für Politik interessieren. Der Jugendpolittag hat daher das Ziel, den Dialog zu verstärken und Partizipation zu fördern.

Auch beim kantonalen Jugendförder- und Jugendanerkennungspreis war die wertvolle Arbeit der Juniorexperts nicht wegzudenken. Mit dem Wettbewerb werden jedes Jahr Projekte sowie Ideen im Jugendbereich ausgezeichnet. Das Preisgeld beträgt 15'000 Franken und wird auf mehrere Gewinner verteilt. Eine Jury beurteilte die Eingaben und hatte im November die Bewerber und Bewerberinnen mit den besten Projekten ans Finale eingeladen und prämiert.

Bei der Mädchenwoche Kanton Solothurn engagierten sich von den Juniorexperts vier junge Frauen im Organisationskomitee und leiteten auch eigene Workshops. Die Mädchenwoche war mit über 200 Teilnehmerinnen ein voller Erfolg und ein unvergessliches Erlebnis.

Beatrice Bösiger

STATEMENTS

„DER ANLASS WAR TOLL. INSBESONDERE DAS RAHMENPROGRAMM HAT BEI DEN JUGENDLICHEN GROSSEN ANKLANG GEFUNDEN."

Marc (25), Juniorexperts St.Gallen

„MEISTENS SIND DIE EXPERTEN UND EXPERTINNEN STRENGER MIT DER BEURTEILUNG ALS WIR."

Marcus Casutt, Jugendförderung Kanton Solothurn.

FACTS

Projektpartner: Jugendförderung Kanton Solthurn, Lungenliga Schweiz, Science et Cité, Kindesschutzkommission des Kantons Bern, Kulturfabrik Kofmehl, passepartout-ch, Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen, Schulheim Rossfeld, Schulheim Solothurn, Kantonale Jugendkommission des Kantons Bern, Schweizerischer Gemeindeverband

Anzahl involvierte Jugendliche: 41

Wo gibt es Juniorexperts? Kanton Solothurn, Kanton Bern, Region St. Gallen, Zentralschweiz

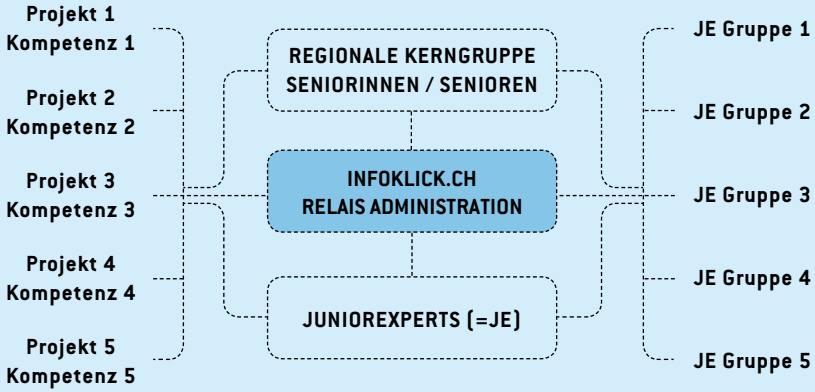
Laufzeit: Seit Februar 2007

Link: www.juniorenexperts.ch

SENIORPARTNER INNERSCHWEIZ

IM ANSCHLUSS AN EINEN VORTRAG VON MARKUS GANDER ÜBER INTERGENERATIONENFRAGEN IM SENIORENZENTRUM ZWYDEN HERGISWIL GRÜNDETEN IM OKTOBER 2007 IN DER INNERSCHWEIZ EINE REIHE VON SENIOREN EINE PARTNERORGANISATION VON INFOKLICK.CH. DIE SENIOREN SIND MOTIVIERT, DEN ZUGANG ZU DEN JUGENDLICHEN ZU VERBESSERN UND SIE IN IHREN AKTIVITÄTEN ZU UNTERSTÜTZEN.

EIN GASTBEITRAG VON HUGO ZISWILER



Seniorpartner sind demnach Personen ab 55 Jahren, welche bereit sind, Jugendliche in ihrem Tun für die Gesellschaft zu unterstützen indem sie ihr spezifisches Wissen, ihre persönlichen Netzwerke und ihren Zugang zu Ressourcen Jugendlichen zur Verfügung stellen.

Die Partnerorganisation Infoklick.ch wirkt im Sinne eine Relaisstation. Sie liefert die Problematik, den Kontakt zu den Jugendlichen. Den Senioren wird dadurch der Zugang zu den Jugendlichen erleichtert. Es kommt zum gewünschten Kontakt und zur kreativen Unterstützung.

Im Verlaufe des Jahres 2008 orientierten sich die Seniorpartner über ihre Partnerorganisation Infoklick.ch bei einem Besuch in Moosseedorf und über die Aktivitäten von Senioren im Kanton Zug an einem Forum für Altersfragen.

Mehrere Kontakte der regionalen Senioren-Kerngruppe mit Jugendlichen erleichterten die Erarbeitung des neuen Projektes Jugendkulturhaus Nidwalden, das intensiv weiterverfolgt werden soll.

infocafé

INFOCAFE.CH GEMEINSAM EIN ZEICHEN SETZEN

AM ANFANG WAR UNSER JÄHRLICHER TEAMAUSFLUG. WIR BESUCHTEN GEMEINSAM DIE KAFFEERÖSTEREI, VON DER WIR UNSEREN KAFFEE FÜR DAS PASSEPARTOUT BEZIEHEN. DER TAG BEI BERTSCHI-KAFFEE IN BASEL WIRKTE NACH. UND IRGENDWANN BEIM ESPRESSO TRINKEN WAR DIE IDEE DA, DASS EIN EIGENER KAFFEE GANZ GUT AUCH ZU INFOKLICK.CH PASSEN KÖNNTE.

Der Name war schnell gefunden: Infocafé. Und über den Lieferanten mussten wir nicht lange nachdenken – den kannten wir längst. Pünktlich zum 10-jährigen Geburtstag reiste Bertschi-Kaffee mit einer kleinen mobilen Kaffeerösterei in Moosseedorf an. Am Jubiläumsklickfest 2008 gab es zu der grossen Geburtstagstorte auch den ersten frisch gerösteten Infocafé.

Natürlich trinken wir den Kaffee nicht nur selber, sondern verkaufen ihn auch. Der Kaffee kann über unsere Website bestellt werden: www.infocafe.ch.

Solidarität und Nachhaltigkeit sind uns auch hier wichtig. Mit dem Kauf des Kaffees unterstützen Sie gemeinsam mit uns fairen Handel und einen sorgsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Der Kaffee stammt aus biologischem Anbau und ist mit dem Max-Havelaar-Gütesigel versehen. Das Zertifikat steht für fairen Handel gemäss internationalen Standards. Beteiligte Kleinbauernfamilien und Arbeiterschaften im Süden profitieren von stabilen Preisen, Fair-Trade- und Bioprämien und verbesserten Lebensbedingungen. Und auch Infoklick profitiert durch eine kleine Geste: 50 Rappen jeder verkauften Packung gehen zu Gunsten unserer Projekte.

Ursula Weber

Politik
infoklick.ch
Kinder- und Jugendförderung Schweiz

DER STRUKTURIERTE DIALOG MIT DER JUGEND – QUO VADIS?

VOM 25.2.-26.2.2008 FAND IN MÜNCHEN DER RUNDE TISCH ZUR POLITISCHEN BILDUNG STATT. DIE TAGUNG WURDE ORGANISIERT VON DER FORSCHUNGSGRUPPE JUGEND UND EUROPA VOM CENTRUM FÜR ANGEWANDTE POLITIKFORSCHUNG. INFOKLICK.CH WURDE ALS NEUTRALER BEOBACHTER EINGELADEN.

Am Schluss einer interessanten Tagung bleiben aus Sicht des Schweizers, der nicht direkt an den Prozessen der europäischen Union mitwirken kann, zwei Eindrücke. Die europäische Union ist einerseits ehrlich bemüht, Jugendliche an der Entwicklung der europäischen Politik teilhaben zu lassen und stellt unter anderem mit dem Strukturierten Dialog mit der Jugend entsprechende Instrumente zur Verfügung. Andererseits scheint es nicht oder nur marginal zu gelingen, Jugendliche in die Prozesse einzubinden und eine wirkungsvolle Interaktion zwischen Jugendlichen und der europäischen Politik herzustellen. Frans Timmermans, Europaminister der Niederlande, bringt das Problem mit seiner These zur Eröffnung der Tagung auf den Punkt: „Die Vernetzung und die hohe Bereitschaft der Jugend, sich zu engagieren, werden kaum oder eventuell falsch genutzt.“

Der Anspruch an die Jugendpolitik auf europäischem Niveau ist für junge Menschen sehr hoch. Europa ist nicht die wirkliche Lebenswelt aus jugendlicher Sicht. Die beginnt für ein Kleinkind im Garten, weitet sich auf die Quartierstrasse und den Hinterhof aus und vergrössert sich auf die gesamte Kommune, Stadt oder Region. Es geht um die Welt, die für Jugendliche greifbar, erlebbar und verständlich ist. Dort haben ihre Aktionen eine Wirkung, die spürbar ist. Ob es nun um das konstruktive Mitgestalten geht oder um eher destruktives Verhalten wie Vandalismus – das Feedback ist unmittelbar. In dieser Lebenswelt werden die Voraussetzungen geschaffen, die junge Menschen dazu bringen, sich bundesweit, national oder eben auch im europäischen Kontext zu engagieren.

STATEMENT

„DIE VERNETZUNG UND DIE HOHE BEREITSCHAFT DER JUGEND, SICH ZU ENGAGIEREN, WERDEN KAUM ODER EVENTUELL FALSCH GENUTZT.“

Frans Timmermans, Europaminister der Niederlande

Die Voraussetzung sind Gefässe und Plattformen, wo Anliegen und Probleme Jugendlicher partizipativ aufgenommen, bearbeitet und gelöst werden. Mit einfachen und intelligenten Methoden kann man so bei der Jugend Vertrauen ins demokratische System schaffen. Meine Stimme zählt! Wenn bereits lokal und regional diese Instrumente fehlen oder versagen, wird es enorm schwierig, Jugendliche in einen konkreten Dialog zu Europafragen einzubinden. In diesem Prozess scheint mir wichtig, dass Jugendliche früh lernen, dass ihre Sorgen und Wünsche auf lokaler Ebene durchaus auch eine europäische Dimension haben.

Themen wie Bildung, Klima, Freizeitangebote und Gesundheit interessieren und beschäftigen letztendlich fast alle jungen Menschen – losgelöst von ihrer Herkunft. In den Diskussionen, insbesondere in den Voten der Vertretungen lokaler und regionaler Kinder- und Jugendarbeit aus München, wurde deutlich aufgezeigt, dass Kinder und Jugendliche in erster Linie vor Ort etwas bewegen möchten. Es kristallisierte sich zudem heraus, dass es viele Jugendliche gibt, die zuerst Kompetenzen erwerben müssen, um überhaupt an einem partizipativen Prozess wirkungsvoll teilnehmen zu können.

Kurz gesagt, reicht es nicht, Mitwirkungsstrukturen zu schaffen. Es braucht eine Mitwirkungskultur. Diese Kultur basiert auf den Erfahrungen, die Kinder und Jugendliche machen und muss primär lokal, kleinräumig geschaffen werden. Positive Erfahrungen in Mitwirkungsprozessen fördern das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Gesellschaft. Sie fördern das individuelle Selbstbewusstsein und das kollektive Verständnis, ein Teil der Gesellschaft zu sein. Sie ermutigen letztendlich auch, sich in komplexere und überregionale Fragen einzumischen. Eine Erkenntnis, die auch für die Förderung der Beteiligung der Jugend in der Schweiz ihre Gültigkeit hat. Wir arbeiten daran!

WEITERFÜHRENDE LINKS:

Zur Tagungsdokumentation:
www.cap.lmu.de/download/2008/2008_Jugendparlament_Dok.pdf

Zur Forschungsgruppe Jugend und Europa am Centrum für angewandte Politikforschung:
www.fgje.de

Markus Gander

Regionen
Regionen
infoklick.ch
Kinder- und Jugendförderung Schweiz

REGIONALSTELLEN

JUGENDFÖRDERUNG KANTON SOLOTHURN

WAS WIR HEUTE TUN, SOLL AUCH NOCH MORGEN FRÜCHTE TRAGEN! NACHHALTIGKEIT IN DER KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG

DIE KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG STEUERT EINEN WICHTIGEN ANTEIL ZUR SOZIALEN ENTWICKLUNG DER GEMEINDEN UND STÄDTE BEI UND LEISTET SO OFTMALS AUCH ENTSCHEIDENDE BEITRÄGE ZUR NACHHALTIGKEIT IN DER SCHWEIZ. DER NACHWEIS NACHHALTIGER TÄTIGKEIT BILDET IN DEN POLITISCHEN AUSHANDLUNGSPROZESSEN JE LÄNGER JE MEHR EINEN ENTSCHEIDENDEN ASPEKT DER POSITIONIERUNG UND EINE LEGITIMATION ZUR PARTIZIPATION VON KINDER UND JUGENDLICHEN AN DER KOMMUNALENTWICKLUNG.

●●●

Im November 2008 hat die kantonale Jugendförderung mit dem Kanton Solothurn und dem Verband der Solothurner Einwohnergemeinden eine umfassende Nachhaltigkeitserklärung abgeschlossen. Sie umfasst Leistungen und Massnahmen, welche neben der kantonalen Jugendförderung jeweils auch die Gemeinden und den Kanton betreffen und zum konkreten Handeln auffordern. Aufgrund der formulierten Ziele und geplanten Massnahmen werden in den nächsten Jahren zu folgenden Themen Aktivitäten angestossen und Massnahmen umgesetzt: Rechtliches, Leitbild und Konzept, Partizipation, Projekte, Kinder- und Jugendbeauftragte beziehungsweise Kinder- und Jugendarbeiter/innen, Kinder- und Jugendkommission, Vernetzung und Ressourcen. Die Nachhaltigkeitserklärung bildet die Grundlage, um offene gesetzliche Lücken zu schliessen und neue Argumente zu liefern, damit sich die Kinder- und Jugendförderung auf Gemeinde- und Kantonsebene verankern lässt.

Partizipation der Bevölkerung ist einer der zentralen Schlüssel in erfolgreichen Nachhaltigkeitsprozessen. Besonders wichtig ist der Einbezug von Kindern und Jugendlichen – sie haben einen eigenen Artikel in der Agenda 21, dem entwicklungs- und umweltpolitischen Programm, das von 178 Staaten auf der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinigten Nationen in Rio de Janeiro verabschiedet wurde: „Es ist zwingend erforderlich, dass Jugendliche aus allen Teilen der Welt auf allen für sie relevanten Ebenen aktiv an den Entscheidungsprozessen beteiligt werden, weil dies ihr heutiges Leben beeinflusst und Auswirkungen auf ihre Zukunft hat." Dieser globale Bezugsrahmen sowie die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention geben der Kinder- und Jugendförderung eine starke Position, um ihre Aufgabe als Förderinstanz für die Mitsprache von Kindern und Jugendlichen zu legitimieren: „Die Jugend ist die Zukunft der Völker – eine wirkliche nachhaltige Entwicklung orientiert sich an ihr und bezieht sie in die Entwicklungsprozesse ein." (Art. 25, Agenda 21).

Weitere Infos zur Nachhaltigkeitserklärung des Kantons Solothurn:
www.jugendfoerderung.ch/nachhaltigkeit

Marcus Casutt

STATEMENTS

„WIR HABEN ENDLICH DIE MÖGLICHKEIT, DAS ZU BESPRECHEN UND UMZUSETZEN WAS UNS SCHON LANGE BESCHÄFTIGT"
Umut, 15 Jahre, OK Jugend Mit Wirkung Zuchwil

„AM FINALE IM SOLOTHURNER KOFMEHL DEMONSTRIERTEN DIE JUGENDLICHEN, DASS INNOVATIVE PROJEKTE EINE BEREICHERUNG SIND – AUCH FÜR ERWACHSENE."
Solothurnerzeitung, 15.11.2008

FACTS

Seit 2006 betreut Infoklick.ch im Mandat des Kantons Solothurn die Jugendförderung. Ihr Auftrag ist die Förderung und Unterstützung bedarfsgerechter Angebote in den 125 solothurnischen Gemeinden. Ein besonderes Augenmerk gilt der Entwicklung von Produkten und Instrumenten, die eine bessere Integration von Jugendlichen ins Gemeinwesen fördern, ihre Mitwirkungsmöglichkeiten erweitern und den Dialog zwischen den Generationen intensivieren. Ein besonderes Anliegen ist zudem, Jugendliche in ihrem eigenen Engagement und ihren Initiativen zu bestärken und in ihrem Ausdruck zu unterstützen.
Link: www.jugendfoerderung.ch

REGIONALSTELLE BASEL

FRAGEN ÜBER FRAGEN!

DIVERSE STUDIEN ZEIGEN AUF, DASS WEIT ÜBER 85% DER KINDER UND JUGENDLICHEN ENGAGIERT UND FEINFÜHLIG SIND. OFT FEHLEN JEDOCH DIE NÖTIGEN INFORMATIONEN, DIE LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG, JEMAND, DER MUT ZUSPRICHT, DER SIE ERNST NIMMT UND EINE TÜR ÖFFNET, ODER AUCH GANZ REALE DINGE WIE EINE STECKDOSE. WIE DAS IM ALLTAG AUSSIEHT, ILLUSTRIEREN AM BESTEN UNSERE PROJEKTE.

KINDERMITWIRKUNG, PILOTPROJEKT AN DER OS GELLERT

Endlich eigene Kästli! Die Idee ist schon lange da. Aber an wen sich wenden? Wie umsetzen? Und wer soll das bezahlen? Am Kindermitwirkungstag konnte der Wunsch formuliert werden, gerichtet an die Personen, die etwas dazu zu sagen haben. Ein motiviertes Team von Fachpersonen aus den verschiedensten Bereichen unterstützte und begleitete die Gruppe bei ihren Bemühungen. Damit ihre Wünsche nicht Träume bleiben, sondern Wirklichkeit werden.

„Die 12-jährige Annina äusserte am Kindermitwirkungstag den Wunsch nach etwas mehr Privatsphäre in der Schule. Heute präsentiert sie stolz ihr Kästchen. Die Bücher, die sie früher in einer Kiste im Schulzimmer lagerte, hat sie nun feinsäuberlich aufgereiht. Daneben bleibt noch etwas Platz für eine Grosspackung Nastücher und eine Lippenpomade.“

Basler Zeitung vom 23.10.08

Partner: Kinderbüro Basel, Abteilung Jugend, Familie und Prävention des Justizdepartements BS, Erziehungsdepartement BS, diverse Fachpersonen. **Involvierte Kinder:** 24. **Wo?** Pilotprojekt an der Orientierungsschule Gellert. Möglicherweise Ausdehnung des Projektes auf weitere Schulen. **Laufzeit:** Pilotprojekt seit Oktober 2008.

WORKSHOP SCHÖNHEIT, LIFESTYLE, RAUCHEN

Wie werden junge Frauen darauf aufmerksam gemacht, dass Rauchen nicht nur der Lunge, sondern auch der Schönheit schadet? Wie ermöglicht man motivierten, offenen Frauen eine nachhaltige Auseinandersetzung mit den Themen Wohlfühlen, Schönheit und Rauchen? Gemeinsam mit der Lungenliga beider Basel wurde dort nachgefragt, wo die jugendlichen Fachpersonen sitzen: Bei jungen Raucherinnen und Nichtraucherinnen zwischen 13 und 25 Jahren. Und wieder einmal wurde eindrücklich aufgezeigt, dass eine ernsthafte Auseinandersetzung mit der Zielgruppe wichtige Erkenntnisse bringt und erst noch Spass macht! Wir sind gespannt auf die Umsetzung der Ideen im 2009.

Partner: Lungenliga beider Basel. **Involvierte Jugendliche:** 19. **Ziel:** Workshop als Grundlage für Projektentwicklung.

PROJEKT MEGAPHON

Mitsprache fördert das Selbstwertgefühl: Kinder, die mitreden, vertreten ihre eigene Meinung gegenüber anderen. Wenn sie erfahren, dass ihre Meinung wichtig ist und ernst genommen wird, fördert dies ihr Selbstwertgefühl. Selbstverständlich ist das nicht nur für Kinder gültig. Sei es im Internet, an Wänden oder auf Scheiben – auch Jugendliche und Erwachsene haben viel zu sagen und schätzen es, wenn sie dabei beachtet werden.

Partner: Kinderbüro Basel, Mobile Jugendarbeit Aarau. **Involvierte Personen:** 70 (Basel), 70 (Aarau). **Wo?** Basel-Stadt, Stadt Aarau.

AUFBAU CONNECT CAFÉ BASEL

Was habe ich für Möglichkeiten, wenn ich ins Ausland möchte? Wo finde ich die richtige Beratungsstelle, wenn ich ein Problem habe? An wen soll ich mich wenden, wenn ich eine Band gründen möchte? Wer hilft mir dabei? Wo können sich Interessierte, Fach- und Bezugspersonen informieren, wenn es um junge Menschen geht? Im Connect Café Basel! Die niederschwellige Anlaufstelle für junge Menschen befindet sich in diesem Moment im Aufbau. Mit Architekten, Handwerkern, Fachpersonen, Jugendlichen und vielen interessierten Personen zusammen verfolgen wir das Ziel, der Ort für Jugendanliegen in Basel zu werden! Wir vernetzen Bestehendes und machen es sichtbar, sind offen für Neues und Innovatives.

Partner: Verein Connect Café Basel. **Involvierte Personen:** 5 Organisationen (konkrete Zusammenarbeit), 50 Interessierte, 10 aktive Jugendliche
Link: www.connectcafe.org

Gabi Reber

STATEMENTS

„ICH FINDE ES TOLL, DASS IHR SO EVENTS MACHT, WO MAN ETWAS LERNEN UND NEUES WISSEN KANN. EIN LOB:-)!“
Feedback einer Workshop Besucherin

„KINDERMITWIRKUNG HAT EINE GROSSE AUSWIRKUNG AUF BASEL, AUF DIE LEBENSQUALITÄT VON KINDERN IN BASEL UND AUF DIE FACHPERSONEN, DIE MIT DEN KINDERN GEARBEITET HABEN.“
Zeno Steuri, Geschäftsführer Kinderbüro Basel

„ICH FENDE, ES SÖTTI MEH FREIRÜÜM FÖR JUGENDLICHI GÄH!“
Eingabe eines Megaphon-Benutzers oder einer Benutzerin in Aarau

INFOCLIC.CH ROMANDIE

La première phase d'implantation d'Infoklick.ch en Suisse romande aura duré deux ans. Un grand travail de communication – dont de nombreuses traductions – et le développement de nouveaux partenariats avec des institutions et organismes ont constitué le quotidien du responsable de l'antenne romande.

En parallèle de la refonte graphique de l'image corporative, Infoklick.ch est devenu Infoclic.ch. L'aboutissement de ce travail est l'établissement d'une identité francophone de l'institution, illustrant notre volonté d'établir des ponts et des collaborations avec les partenaires en place dans notre région de travail.

Les bases des futures collaborations avec le canton de Vaud ont été mises en place, avec le Centre vaudois d'aide à la jeunesse (CVAJ), le Groupe d'intérêt jeunesse (GIJ) avec qui nous partageons les locaux, ainsi que le Bureau de promotion des enfants et de jeunes (friJ) pour le canton de Fribourg.

Du côté de Jeunesse impliquée, trois communes ont mis sur pied cette année une journée sur la participation : Bulle (FR) au printemps, Attalens et Bossonnens (FR) à l'automne.

Enfin, notre participation aux rencontres des Délégués à la jeunesse de Suisse romande (quatre fois par année) permet à Infoclic.ch de prendre connaissance des différentes réalités de la jeunesse dans les régions, d'être informé des projets développés et mis en place par des jeunes ou des autorités publiques, et de visibiliser notre présence en terre Romande.

Carmine Cioffi

TESSIN, LUZERN, ST. GALLEN UND MÜNCHEN

1 VEREIN, 3 SPRACHEN, 7 REGIONALSTELLEN UND 1'000 IDEEN

In den letzten zehn Jahren ist Infoklick.ch nicht nur älter, sondern auch grösser geworden. Das Partnernetz, die Projektorte und viele Aktivitäten z. B. von Jugend mit Wirkung reichen vom Bündnerland ins Tessin, über die Innerschweiz und das Mittelland bis in die Romandie. Dank dem Engagement einer Gruppe von Förderstiftungen ergab sich für uns im letzten Jahr die Möglichkeit, noch vertiefter lokal tätig zu werden und uns mit sieben Regionalstellen zu verankern.

Auf uns wartet die Herausforderung, den Weg von einer zentralisierten Struktur in eine regionale Struktur zu definieren. Es ist uns gelungen, in kurzer Zeit die richtigen Leute und passenden Standorte zu finden. In Bellinzona haben Natascha Nota und Christoph Latscha ihre Arbeit aufgenommen. Yvonne Bissig baut in Luzern mit Mario Stübi und Isabel Iten die Regionalstelle auf. Der Standort in der Ostschweiz liegt in St. Gallen und wird von Dominique Bauer und Petra Brülisauer ausgestaltet. Carmine Cioffi erhält mit Nicolas Gachoud in Lausanne Verstärkung. Und in Basel arbeitet Gabi Reber mit Gea van Vulpen und Andrea Arezina auf Hochtouren an der Eröffnung der Jugendinfothek Connect Café im Unternehmen Mitte.

Ebenfalls im letzten Sommer mündete unsere langjährige und vielfältige Zusammenarbeit mit Projektpartnern, Stiftungen und Hochschulen in Deutschland, Österreich und dem EU-Raum ganz allgemein in den Aufbau einer kleinen Aussenstelle in München. Sie wird geleitet von Ursula Weber.

All dies wäre ohne Unterstützung und Impulse nicht zu realisieren. Unser grosses Dankeschön gilt diesen Partnern: AVINA STIFTUNG, Stiftung Mercator, MBF Stiftung, Teamco Stiftung, UBS Stiftung für Soziales, Ernst Göhner Stiftung. Weitere Förderorganisationen werden in diesem Jahr über die Art des Mitwirkens an diesem Projekt entscheiden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und die kommenden intensiven Monate.

Markus Gander

Organisation
Organisation
infoklick.ch
Kinder- und Jugendförderung Schweiz

DIE ZAHL IST DAS WESEN ALLER DINGE

PYTHAGORAS

Eins ist eine wichtige Zahl – sie steht nicht nur für den Anfang, sondern auch für jeden Einzelnen. Einzelne Menschen können gemeinsam eine Welt gestalten – und verändern. Von einem gelungenen Start leben alle Projekte. Und das Engagement und die Begeisterung aller Akteure sind die Energie und die Garantie für nachhaltige (Erfolgs)geschichten.

3'635'880 Jugendliche klickten letztes Jahr www.lernen-mit-spass.ch und unterstützten sich gegenseitig im virtuellen Klassenzimmer. Dies entspricht einer Zunahme von nahezu 100% im Vergleich zum Vorjahr.

Jeden Tag werden die News von Infoklick 1'000 Mal gelesen.

Dank dem Engagement verschiedener Förderer erweiterte Infoklick.ch sein Regionalnetz von 4 auf 8 Standorte und ist so neben der Deutschschweiz und der Romandie auch in der italienischsprachigen Schweiz vertreten. Der Mitarbeiterbestand erhöhte sich von 25 auf 35. Mit rund 2'600 Stellenprozenten engagieren wir uns in der Kinder- und Jugendförderung.

2'000'000 Stunden wurden im Rahmen unserer Projekte ehrenamtlich für die Gesellschaft eingesetzt. Das entspricht einem Unternehmen mit rund 1'000 Angestellten. Die volkswirtschaftliche Leistung liegt – umgerechnet bei einem Stundenlohn von 25 Franken – bei 50'000'000 Franken. Hier sind zusätzliche Effekte wie Umsätze für regionale Lieferanten oder nachhaltige Verbesserungen von Lebensqualität sowie der Zusatzerwerb von Kompetenzen nicht eingerechnet.

Markus Gander

VIELE KLEINE MENSCHEN, DIE AN VIELEN KLEINEN ORTEN VIELE KLEINE DINGE TUN, WERDEN DAS ANGESICHT DIESER ERDE VERÄNDERN.

AFRIKANISCHES SPRICHWORT

TEAM

SIMON ABPLANALP
Bern

ANDREA AREZINA
Basel

DOMINIQUE BAUER
Ostschweiz

YVONNE BISSIG
Zentralschweiz

BEATRICE BÖSIGER
Bern

PETRA BRÜLISAUER
Ostschweiz

MARCUS CASUTT
Solothurn

CARMINE CIOFFI
Romandie

MARKUS GANDER

ANDI HOFER
Zentralschweiz

ISABEL ITEN
Zentralschweiz

THOMAS JUTZELER
Bern

YANNICK LANZ
Bern

CHRISTOPH LATSCHA
Svizzera italiana

ANDY LIMACHER
Bern

SIMON MEIER
Bern

REBECCA MÜLLER
Bern

NATASCHA NOTA
Svizzera italiana

EMANUEL OESTER
bis 30.06.2008

SVEN OSTERWALDER
Bern

ORGANISATION

PHILIP PERRY
Bern

YVONNE POLLONI
Bern

GABI REBER
Basel

ANDREAS RENGGLI
bis 31.07.2008

PHIL ROTHEN
Madrid

VASUKY SAMBASIVAM
Bern

DORIS SCHMIDER
bis 30.09.2008

RAMONA SCHNEIDER
Basel

SUSANNE SIEGENTHALER
Basel

MATTHIAS STUBER
Solothurn

MARIO STÜBI
Zentralschweiz

ANNEGRETH THALMANN
Bern

DANIELA TORRE
Solothurn

KARIN UTIGER
Bern

GEA VAN VULPEN
Basel

URSULA WEBER
München

SANDRA WEGMÜLLER
bis 31.01.2009

FRANZISKA ZAUGG
Bern

DANKE MERCI GRAZIE ...

Unsere Arbeit wäre nicht möglich, wenn nicht unzählige Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Mitglieder, Förderer, Gönner und Stiftungen, Partnerinnen und Partner, Quer- und Mitdenker, Unterstützer und Kritiker, Unternehmen und PolitikerInnen, Studierende und Dozierende unsere Arbeit fördern, mittragen, benötigen, hinterfragen, erforschen und evaluieren würden.

Die Zahl der einzelnen Unterstützerinnen und Unterstützer ist inzwischen so gross, dass wir sie nicht mehr einzeln erwähnen können – auch unser Jahresbericht hat eine begrenzte Anzahl Seiten. Auf www.infoklick.ch sind sie versammelt. All jene, die mit uns gemeinsam an einem Strick ziehen.

So oder so: Uns bleibt ein riesiges Dankeschön an alle, die sich finanziell, materiell, ideell und mit ehrenamtlichen Stunden bei uns engagieren und ihren Beitrag geleistet haben.
2008 hiess: 10 Jahre Infoklick.ch. Wir alle freuen uns auf die nächste gemeinsame Dekade.

ORGANISATION

HIER ERREICHEN SIE UNS:
INFOKLICK.CH
KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG SCHWEIZ
Sandstrasse 5
3302 Moosseedorf
+41 31 850 10 90 (phone)
+41 31 850 10 21 (fax)
welcome@infoklick.ch
www.infoklick.ch

BASEL INFOKLICK.CH
Feierabendstrasse 80
4051 Basel
+41 61 271 63 58 (phone)
+41 31 850 10 21 (fax)
gabi.reber@infoklick.ch

BERN INFOKLICK.CH
Kinder- und Jugendförderung Schweiz
Sandstrasse 5
3302 Moosseedorf
+41 31 850 10 90 (phone)
+41 31 850 10 21 (fax)
andy.limacher@infoklick.ch

OSTSCHWEIZ INFOKLICK.CH
Magnihalden 8
9000 St. Gallen
+41 71 220 61 14 (phone)
+41 31 850 10 21 (fax)
dominique.bauer@infoklick.ch

ROMANDIE INFOCLIC.CH
Promotion de l'enfance et
de la jeuness en Suisse
Pré-Fleuri 6
1006 Lausanne
+41 21 601 84 01 (phone)
+41 31 850 10 21 (fax)
romandie@infoclic.ch
www.infoclic.ch

SOLOTHURN INFOKLICK.CH
Hans-Huber-Strasse 43b
4503 Solothurn
+41 32 621 63 90 (phone)
+41 31 850 10 21 (fax)
info@jugendfoerderung.ch
www.jugendfoerderung.ch

SVIZZERA ITALIANA INFOCLIC.CH
Inizitiative a favore di bambini e giovani, Svizzera
Piazza Collegiata 5
6500 Bellinzona
+41 91 825 28 89 (Telefono)
natascha.nota@infoclic.ch
www.infoclic.ch

ZENTRALSCHWEIZ INFOKLICK.CH
Zürichstrasse 73
6004 Luzern
+41 41 420 04 82 (phone)
+41 31 850 10 21 (fax)
yvonne.bissig@infoklick.ch

EUROPA INFOKLICK.CH
c/o Forschungsgruppe Jugend und Europa, Centrum für angewandte Politikforschung
Maria-Theresia-Strasse 21
D-81675 München
ursula.weber@infoklick.ch

IMPRESSUM
Copyright© Infoklick.ch,
Kinder- und Jugendförderung Schweiz
GRAFIK UND SATZ: Roman Hartmann,
www.hartmannzgraggen.ch
DRUCK: gutzumdruck.net mit
Schumacher Druckerei AG, Muri (AG),
www.gutzumdruck.net
PAPIER: Gedruckt auf Rebello
(Recyclingpapier).